



Die Musiker Benedict Hagel (von links) Felix Krügel und Tobias Ratsch testen das Kinderlieder-Wissen von Andreas Walberer und Thomas Rehbock (stehend). Wehrbein

# Saxofon-Quartett testet Wissen des Publikums

Nachwuchsmusiker finden in der Harenberger Kirche eine Bühne

VON NICOLA WEHRBEIN

**HARENBERG.** Das dürfte ziemlich einmalig sein: „Erst kam die Konzertanfrage, daraufhin haben wir vor zwei Monaten flugs unser Gitarrenensemble gegründet“, berichtete Manfred Flathe von der Musikschule Seelze. Seine Schützlinge schlugen sich – oder präziser: die Gitarrensaiten – bei ihrem Premierenauftritt schlicht klasse.

Die Veranstaltungsreihe 12xK der Harenberger St.-Barbara-Kirchengemeinde hat am Sonnabend dem Nachwuchs eine Bühne geboten – nicht zum ersten Mal. „Heute in Harenberg – in ein paar Jahren vielleicht in der Elbphilharmonie Hamburg“ – mit diesen Worten kündigte Knut Werner die jun-

gen Künstler an. Und die legten sich vor den rund 90 Zuhörern mächtig ins Zeug und spielten Titel von den Beatles, Elvis Presley und The Police.

„Alt-Rocker“ Flathe hatte seine Schüler gut eingestimmt. Spürbar erleichtert und über alle Backen strahlend nahm die Truppe den dennernden Applaus entgegen. Laura, Leona und Frederik (alle 10) verkündeteten einmütig: „Es macht viel mehr Spaß im Ensemble zu üben, als immer nur allein oder in einer Kleingruppe.“

Mit klassischen Werken von Johann Sebastian Bach und Alessandro Marcello brachten die Solistinnen Laura Wenzel und Gesine Scharf die Kirchenorgel zum Klingen. Die Eleven von Christoph Sla-

by überzeugten mit gekonnter Hand- und Fußarbeit an der sogenannten Königin der Tasteninstrumente. Die Saxofonisten Felix Krügel, Julian Heim, Benedict Hagel und Tobias Ratsch zählen inzwischen schon zu den alten Hasen der Szene: Die Schüler des Musiklehrers Gunter Geweke trumptfen einmal mehr mit tollen Rhythmen, technischer Brillanz, Leidenschaft und Leichtigkeit sowie einer Unterhaltungsshow auf. Zum Saxofon-Ratespiel „Erkennen Sie die Kinderlieder“ holte sich das Quartett die Besucher Thomas Rehbock und Andreas Walberer nach vorn.

Später war gar das gesamte Publikum beim Einstudieren einer gemeinsamen Mini-Choreografie gefordert.